

## Lars Ruppel moderiert Open-Air-Slam

**GIESSEN (red).** Lars Ruppel kommt wieder – und bringt interessante Gäste mit! Bereits zum dritten Mal findet beim „Gießener Kultursommer“ der einzige Open Air-Poetry-Slam in der Region statt: am 3. September ab 20 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) im Kloster Schiffenberg.

Der Dauertitelanwärter Florian Wintels aus Hannover, die Slam-Aktivistin Lisa Christ aus Olten in der Schweiz, die Jugendliteraturpreisträgerin Kirsten Fuchs aus Berlin, die Fernsehslammerin Sandra Da Vina aus Dortmund, der Radiostimmendichter Ken Yamamoto aus Berlin sowie der österreichische Meister Elias Hirschl – sie alle werden sich mit ihren kunstvoll geschmiedeten Versen dem Urteil des Publikums stellen. Musikalischer Spezialact ist der Berliner Technomusikpoet Schneekönig. Lars Ruppel – Wahlberliner, gebürtiger Gambacher und einer der prominentesten Botschafter der Region Mittelhessen – wird das Spektakel auf dem Hausberg seiner Heimatregion moderieren.

Die Veranstaltung ist bestuhlt bei freier Platzwahl. Die Parkplätze auf dem Schiffenberg sind limitiert auf 350 Plätze. Diese Tickets sind optional bei jedem Ticketkauf für 10 Euro pro Fahrzeug erhältlich. Für alle anderen Gäste gibt es einen kostenfreien Buspendeldienst (Shuttlebus) von der Haltestelle Rathenaustraße Gießen an. Die kostenfreien P+R-Parkplätze befinden sich am Phil I und II der Universität Gießen.



## Von Istanbul bis zum Nordkap

Der renommierte Fotograf Peter Gebhard (Geo, Stern, View) ist am Mittwoch, 21. März, ab 20 Uhr mit seiner Multivisions-show „Das große Bulli-Abenteuer von Istanbul zum Nordkap“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Blickfang – Abenteuer weltweit“ in der Kongresshalle zu Gast. 15000 Kilometer, 15 Länder, 99 Tage: Im März 2015 machte sich Gebhard mit seinem 44-PS starken T1-Bulli auf eine spekta-

kuläre Tour quer durch Europa: Das Abenteuer beginnt in Istanbul. Danach tuckert er auf teils jahrtausendealten Routen durch die archaischen Gebirgslandschaften des Balkans. Unterwegs lebt er am Heiligen Berg Athos eine Woche lang bei griechischen Mönchen im Kloster. Hoch oben in den Alpen trifft er auf ein kleines Dorf, in dem die Bewohner noch eine Sprache aus der Zeit der Minnesänger sprechen. In der

Lausitz stößt er auf ein uraltes sorbisches Fruchtbarkeitsritual mit einer Exotik, die man eher am Amazonas vermutet. Überall sorgt der sympathische T1-Bulli für Aufsehen. Peter Gebhard erzählt wunderbare Geschichten von seiner langen Bulli-Reise durch Europa. Erstmals setzte er modernste Drohnentechnik für spektakuläre Luftaufnahmen ein. Karten gibt es an den üblichen Vorverkaufsstellen. (red)/Foto: Peter Gebhard

## Besondere Auszeichnung für Karlheinz Volk

**GIESSEN (red).** Karlheinz Volk, Vorsitzende des Stenografenvereins Gießen, hat für seine besonderen Verdienste um die Förderung, Unterstützung und Verbreitung der Kurz-



Karlheinz Volk

schrift und des Maschinenschreibens die Gabelberger-Plakette in Silber erhalten. Er wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Hessischen Stenografenverbandes im Kulturzentrum in Buseck vom Vorsitzenden des Hessischen Stenografenverbandes, Karl-Heinz Thaumüller, für sein über 30-jähriges Wirken als Bezirksvorsitzender und zeitweise als Stellvertreter ausgezeichnet. Seit 1970 gehört der Großen-Busecker dem Vorstand des Stenografenvereins Gießen ununterbrochen an – davon 26 Jahre als Vorsitzender. Seit vielen Jahren ist er neben seiner Vorstandstätigkeit auch als Ansager und Werter bei den Wettstreiten innerhalb und außerhalb Hessens im Einsatz. Zudem leitete er zehn Jahre lang Stenotrainingseminare der Hessischen Stenografenjugend. Aus seinen Gruppen sind auch spätere Bundestags- und Landtagsstenografen hervorgegangen. Außerdem erstellt er für die hessischen Wettbewerbe Kurzschrifttexte in verschiedenen Leistungsklassen.

# Gelogen und vertuscht

**BÜCHNER-CLUB** Elisabeth Gessner und Paul Kuhley referieren über Ermittlungen zum NSU-Mord an Halit Yozgat

**GIESSEN (rsc).** Verstrickter als jeder Tatort-Krimi in der ARD: Ist T. zufällig am Tatort gewesen? Hat T. in einer Plastiktüte die Tatwaffe mitgebracht? Oder ist T. sogar der Mörder? Diese Fragen unterliegen drei unterschiedlichen Thesen, die sehr ausgiebig im Haus der Evangelischen Studierendengemeinde in der Henselstraße erörtert wurden. Dorthin hatte der Georg-Büchner-Club eingeladen, um unter der Überschrift „Nichts gesehen – nichts gewusst“ über die Ermittlungen und Vertuschungen zum NSU-Mord an Halit Yozgat 2006 in dessen Internetcafé in Kassel zu informieren und zu diskutieren.

T. ist der ehemalige Verfassungsschützer Andreas Temme. Er hat sich entweder direkt vor oder noch während der Tat in Yozgats Internetcafé aufgehalten. Dessen Besitzer Halit war 2006 im eigenen Laden mit mehreren Schüssen aus einer Ceska 83 ermordet worden. Davon will Temme aber nichts mitbekommen haben. Er sei nur zum Chatten in dem Geschäft gewesen. Elisabeth Gessner, Dozentin in der Erwachsenenbildung, sowie Horst Paul Kuhley, Sprachtrainer und Schriftsteller, zweifeln diese Version an. Beide sind Do-

zenten am Institut für Germanistik an der Universität Kassel und gehören der Kasseler Initiative „Nachgefragt“ an. Diese will das „Schweigekartell“ um die Verwicklungen des Verfassungsschutzes in den Mord an Halit Yozgat aufbrechen (der Anzeiger berichtete). Damit sich die Anwesenden ein genaues Bild über das Geschehen am Tatort machen konnten, zeigten die Referenten ein Video. Diese Computer-Rekonstruktion hatte die Londoner Künstlergruppe Forensic Architec hergestellt und bei der Kasseler Documenta 14 im vergangenen Jahr gezeigt. Das Video veranschaulicht sekundengenau, wer wann wo im Internetcafé gewesen war. Drei Szenarien zum Tatzeitpunkt gibt es in dem Video: Eines, bei dem Temme schon weg war. (So behauptete er.) Ein anderes, bei dem sich Temme direkt am Tatort im vorderen Bereich aufhielt. Und eine Ver-



Paul Kuhley

sion, bei der Temme noch an seinem Bildschirmplatz saß.

Nachgewiesen im Video wurde, dass Temme entweder etwas gesehen (den Mord, zumindest das Mordopfer), gehört (die drei Schüsse) oder gerochen (Pulvergeruch der abgegebenen Schüsse) haben muss. Es sei ein Glücksfall gewesen, dass diese Inszenierung auf der Documenta thematisiert worden sei, so die Referenten. Doch die anschließend eingesetzten Untersuchungsausschüsse hätten kein Licht ins Dunkel gebracht. Zunächst hätten Staatsanwaltschaft und Verfassungsschutz gestritten, ob die V-Leute vernommen werden durften. Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier behielt sich die Entscheidung vor – und untersagte schließlich die direkte Vernehmung der Informanten.

Der Eindruck sei entstanden, dass Temme geschützt und der Mord den rechtsextremen Terroristen des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) in die Schuhe geschoben werden sollte. Jedoch habe es keinerlei eindeutige Hinweise gegeben, dass Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt damals in Kassel gewesen seien, sagte

Kuhley. In den Untersuchungsausschüssen des hessischen Landtages und des Bundestages hätten alle Befragten „riesengroße Erinnerungslücken“ vorgegeben. Nachweislich habe Temme im Untersuchungsausschuss gelogen. Die Referenten beklagten, dass viele Akten bezüglich der rechtsextremen Szene aus fadenscheinigen Begründungen geschreddert worden seien. Bei einer Hausdurchsuchung seien bei Temme nationalsozialistische und Neonaziliteratur gefunden worden, was er den Ermittlern als Jugendsünde verkauft habe. Auch Waffen und ein Baseballschläger habe man entdeckt sowie Hinweise zu Kontakten mit den Hells Angels.

Im Laufe der Untersuchungen sei Temme aus dem Verfassungsschutz zum Regierungspräsidium (RP) Kassel versetzt worden, merkwürdigerweise zuständig für die Beamtenversorgung. Seine Position dort habe ihm gestattet, vertrauliche Personalakten der Referenten und etlicher Mitglieder der Initiative „Nachgefragt“ zu bearbeiten. Erst nach intensiver Intervention habe man Temme in das Dezernat Abfall versetzt. Dies sei allerdings erst Monate später passiert.

## Erika Weigel ist neue Vorsitzende

**GIESSEN-KLEINLINDEN (red).** Bei der Jahreshauptversammlung des Gesangsvereins Eintracht Kleinlinden hat die Vorsitzende Erika Weigel etliche Mitglieder begrüßen können. Die stellvertretende Schriftführerin Monika Herbert erinnerte an Aktivitäten im vergangenen Jahr wie das Stiftungsfest, die Teilnahme am Beratungssingen in Annerod und am Tag des Liedes auf dem Schiffenberg. Der gemischte Chor erfreute zudem die Seniorenresidenz und das Seniorenheim in Linden mit Liedern. Ein besonderer Höhepunkt war ein Konzert des Chores Intermezzo im Gemeindehaus. Für guten Singstundenbesuch in den beiden Chören wurden Marlene Heller, Ellen Rometsch, Bettina Asgari, Hildegard Lukaschik, Regina Köther und Conny Gerhardt geehrt. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Erika Weigel zur Vorsitzenden gewählt, die das Amt im Lauf der vergangenen Wahlperiode schon kommissarisch ausgeführt hatte. Der Stellvertreterposten wurde nicht besetzt. Schatzmeisterin Brigitte Schneider, Schriftführerin Karin Adolph und ihre Stellvertreterin Monika Herbert sowie Notenwartin Renate Klein wurden wiedergewählt, ebenso die Beisitzerinnen Sabine Schilder, Conny Gerhardt und Eva Janzen. Für das aktuelle Jahr sind das Adventskonzert und eine Tagesfahrt im August geplant.

# 10 035 Euro für krebskranke Kinder

**SPENDE** Truckerfreunde Hessen überreichen Scheck an Elternverein / Geld soll in psychosoziale Projekte investiert werden

**GIESSEN (kg).** Nach dem großen Trucker-Treffen im vergangenen Herbst in Hungen-Utpe ist der stolze Betrag von 10035 Euro zusammengekommen. „Utpe ist seit 23 Jahren der erste Ort gewesen, an dem ein solches Trucker-Treffen stattgefunden hat“, freute sich der Vorsitzende Andreas Schneider. 106 Trucks hätten die fast 2000 Besucher bestaunen können.

Dies sei aber nur dank der Hilfe von Ortslandwirt Thomas Lehr möglich gewesen, der ein Teil seiner landwirtschaftlichen Flächen zur Verfügung gestellt hatte. „Viele Menschen haben einen Beitrag zum Erfolg des Trucker-Treffens beigetragen“, schwang Freude bei den Organisatoren und Mitwirkenden mit. Schließlich ist man für einen guten Zweck unterwegs gewesen: Der Andreas Schneider und Vorstandsmitglied Manuel Ulrich haben kürzlich einen

Scheck mit der genannten Summe überreicht. Auch der Utpher Ortsvorsteher Karl-Ludwig Büttel und Hungens Bür-

germeister Rainer Wengorsch waren zur Station Peiper am Universitätsklinikum Gießen Marburg gekommen, um bei der

Übergabe an den Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder dabei zu sein. Dessen stellvertretender Vorsitzender Frithjof Buhr (Friedrichsdorf) und Prof. Dieter Kürholz, Leiter der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der UKGM am Standort Gießen, bedankten sich für die große finanzielle Unterstützung.

Der Elternverein bezahlt auf der Station eine ambulante Krankenschwester und eine Psychologin. „Mit dem gespendeten Geld werden wir psychosoziale Projekte wie Musiktherapie und in Kooperation mit den Sportwissenschaften ein bewegungstherapeutisches Programm weiterentwickeln“, erläuterte Kürholz. Außerdem gibt es ein Projekt für die Geschwister der Krebskinder, die wegen der besonderen Situation seelisch leiden, da die Krankheit das Leben in einer Familie anders gestaltet.



Die Trucker-Freunde Hessen haben den stolzen Betrag von 10035 Euro gesammelt, der von Andreas Schneider (2.v.l.) an Frithjof Buhr vom Elternverein und Prof. Dieter Kürholz übergeben wurde. Foto: Jung

### TERMIN

**Neujahrtsfest:** Das Bündnis für Frieden in Afrin lädt am heutigen Dienstag, 20. März, um 17.30 Uhr zum kurdischen Neujahrtsfest (Newroz) auf den Kirchenplatz ein. (red)

### Gießener Anzeiger

**Verlag:** Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co. KG, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), pHG: Druck- und Pressehaus GmbH, Gießen  
**Druck:** Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen  
**Geschäftsführung:** Michael Raubach, Gießen, Hans Georg Schnücker, Mainz, Dr. Jörn W. Röper, Mainz  
**Chefredakteur:** Frank Kaminski (verantwortlich)  
**Anzeigen:** Regina Kasten (verantwortlich)  
**Vertrieb:** Harald Dörr

www.giessener-anzeiger.de